

und Anstrengung scheute, in allen Gebieten sich so allezeit umzusehen und sein Werk zu einer wahren Rüstkammer zu gestalten, in welcher die schärfsten Waffen sich finden gegen alle Feinde christlicher Bildung und Cultur. Möge nur das Werk recht grosse Verbreitung finden! Gewiss wird es dann grossen Nutzen stiften.

Dr. Joseph Dippel.

Geschichtslügen.

Eine Widerlegung landläufiger Entstellungen auf dem Gebiete der Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kirchengeschichte. Aufs Neue bearbeitet von drei Freunden der Wahrheit. Vierte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1885. 8°, XIV und 636 S.

Die drei Verfasser berufen sich zuerst auf das Schreiben Leo's XIII. an die Cardinäle de Luca, Pitra und Hergenröther vom 15. August 1883 betreffend die Förderung der wahren Geschichtswissenschaft, zeigen weiter an, dass der hl. Vater sich in sehr anerkennender Weise über ihr Buch geäußert und ihnen den apostolischen Segen erteilt habe und theilen ihr Werk in vier grosse Abschnitte ein: I. Das christliche Alterthum, II. Das Mittelalter, III. Das „Reformations-“Zeitalter und die neuere Zeit, und IV. Die neuere Zeit. — Man muss wirklich die Belesenheit der Verfasser bewundern, wenn man das Werk vollständig und genau studiert hat, denn jeder Angriff, von welcher Seite er auch käme, wird mit kritischer Schärfe, Beweisen und Citaten aus allen möglichen in dieses Fach einschlagenden Werken so widerlegt, dass er schliesslich in Nichts zerfällt. Besonders die Widerlegungen der Angriffe gegen die Person Christi, seine Thaten und Wunder, sind vollständig gelungen, die Angriffe gegen die Päpste, insbesondere gegen den Primat, werden wie ein morscher Stein ganz zerbröckelt. Allein nicht nur das Urchristenthum wird eifrig vertheidigt, sondern auch das Mittelalter und besonders die neueste Zeit, weil die Verfasser ganz richtig überzeugt sind, dass die moderne Philosophie der christlichen Lehre am meisten schadet. Selbst die einzelnen Schauspiele Schiller's werden einer eingehenden Kritik unterzogen und aus denselben wird der Beweis geliefert, dass sogar der Heros der deutschen Dichter die Geschichte zu seinem Zwecke umgestaltet hat, um seine Dramen wirksamer hervortreten zu lassen. — Dem zu Folge können wir dieses Werk sehr warm denjenigen empfehlen, die die wahre Geschichte erkennen wollen, damit sie die verschiedenen Lügen von den Wahrheiten unterscheiden können.

Sk.

Lexikon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser.

Herausgegeben von Otto Freiherr von Grote. I—V. Lieferung. (A—L, 316 SS.) 8°. Osterwieck a. H. Commissions-Verlag von A. W. Zickfeldt, 1881. Preis pro Lieferung 1 Mark.

Unsere „Studien“ haben schon nach Erscheinen des ersten Heftes obigen Lexikons eine kurze allgemeine Anzeige desselben gebracht (III. 1882, 2. Heft, S. 399—400), worin es „eine Erscheinung“ genannt wird, „die jeder Freund der Ordensgeschichte mit grösster Freude begrüssen muss“; die Redaction der „Studien“ bemerkte dazu unter dem Strich: „In dieser Form nicht.“ Beide hatten Recht — der Referent und die Redaction; denn, wenn bei der immensen culturhistorischen Bedeutung der Dom-, Collegiat- und Regular-Stifter und Klöster überhaupt und der deutschen insbesondere die Nothwendigkeit eines diessbezüglich orientirenden und bisher in erwünschter Vollkommenheit nicht vorhandenen Werkes ausnahmslos anerkannt wird und ein deutsches Kloster-Lexikon bei der grossen Zahl der darin zu behandelnden Stiftungen einen Haupttheil des Monastico Universale bilden muss, wesshalb der erste Referent über von Grote's Arbeit als ein wohlbe-